



## ZUKUNFT GESTALTEN - GRÜNE WÄHLEN

### **Jahres-Pressekonferenz der GRÜNEN Thurgau**

Dienstag, 13. Februar 2024, Eisenwerk, 8500 Frauenfeld

#### **Themen und Teilnehmende**

GRÜNE Schweiz

*Aline Trede, Fraktionspräsidentin GRÜNE Schweiz*

Jahresausblick 2024

*Kurt Egger, Präsident GRÜNE Thurgau*

Thurgauer Staatsfinanzen

*Sandra Reinhart, Fraktionspräsidentin, Stadträtin, Kantonsrätin*

Erfolgreiche Volksinitiativen (Biodiversität und Solarenergie)

*Erika Hanhart, Vize-Präsidentin GRÜNE Thurgau, Kantonsrätin*

Regierungsratskandidatur Sandra Reinhart

*Didi Feuerle, Vize-Fraktionspräsident, Stadtrat, Kantonsrat*

Aktive Junge Grüne Thurgau

*Emilia Freienmuth, Vorstand Junge Grüne Thurgau*

# GRÜNE Schweiz

*Aline Trede, Fraktionspräsidentin GRÜNE Schweiz*

## Jahresausblick 2024

*Kurt Egger, Präsident GRÜNE Thurgau*

Die GRÜNEN Thurgau feierten anfangs 2024 den 40. Geburtstag. 40 Jahre ist das beste Alter: zum einen sind die GRÜNEN erwachsen und haben schon viel Lebens- bzw. politische Erfahrung und zum anderen stehen nach dem 40. die erfolgreichsten Jahre gerade vor uns. Da lohnt sich ein Rück- und Ausblick auf die letzten paar Jahre.

### **Rückblick 2023**

- Jubiläum 40 Jahr GRÜNE Thurgau am 7. Januar 2024 (gegründet am 15. Dezember 1983)
- Biodiversitätsstrategie Thurgau und Massnahmenplan Biodiversität, basierend auf der Volksinitiative «Biodiversität» 2023–2028
- Solarinitiative: eingereicht am 10. November 2023
- Bildung der ständigen Kommission Klima, Energie und Umwelt (GOGU)
- BTS/OLS: Korridorstudie ASTRA
- Sitzverlust Nationalrat, Trend Wähler\*innenanteile steigend
- Sitzgewinn im Verwaltungsgericht (Hanna Trippel), Sitzgewinn in der Rekurskommission in Anwaltssachen (Präsidium Fabian Mörtl)

### **Ziele/Aktivitäten 2024**

- Einsitz in Bezirksgerichten (Kreuzlingen und Unikum Münchwilen)
- Grosser Rat: 15 Sitze halten, viertstärkste Fraktion nach SVP, Mitte und FDP bleiben, 105 Kandidierende, die Hälfte Frauen/Männer, alle Bisherigen treten wieder an, mit Liste Nr. 1
- Kandidatur Sandra Reinhart für den Regierungsrat
- Begleitung Massnahmenplan Biodiversität
- Umsetzung Solarinitiative
- Start Kommission Klima, Energie und Umwelt
- Mitwirkung bei Thur3
- Mitwirkung Korridorstudie BTS/OLS
- Projektoptimierung Wil West
- Umsetzung RPG2
- Nationalratssitz im 2027

# Thurgauer Staatsfinanzen

*Sandra Reinhart, Fraktionspräsidentin, Stadträtin, Kantonsrätin*

Zu den zentralen Themen der GRÜNEN gehören bekanntlich Energie und Klima, Biodiversität und Verkehr, aber natürlich auch soziale Themen und die Wirtschaft. Wir müssen die riesigen Herausforderungen wie Klimaerwärmung oder Biodiversitätsverlust noch viel aktiver angehen, um teure Folgeschäden zu verhindern. Weiter gehören deshalb unweigerlich auch die Finanzen zu unseren Kernanliegen, denn nur mit stabilen Finanzen und ausreichend Mitteln können wir dringend nötige Massnahmen zu unseren Kernanliegen auch finanzieren. Zudem kann sich der **Kanton Thurgau mit einem stabilen Finanzhaushalt nachhaltig entwickeln, um als Wohn- und Arbeitskanton attraktiv zu sein.**

Aus diesem Grund ist die aktuelle Finanzlage mit den Prognosen für die nächsten Jahre und vor allem auch die Haltung der bürgerlichen Parlamentarier:innen dazu, mehr als beunruhigend.

Das Budget 24 mit dem Finanzplan haben eine schwierige Zukunft angekündigt. Dass auch der Regierungsrat den Ernst der Lage erkannt hat, zeigt er indem er eine Finanzstrategie erarbeitet hat. **Grundsätzlich begrüssen wir diese Massnahme, längerfristig zu planen, bemängeln aber gleichzeitig diverse Punkte zur Finanzpolitik im Thurgau.**

- 1. Die Steuerfussenkung um 8 Prozentpunkte auf 2022 war ein Fehler**  
Hätten wir auf eine Steuerfussenkung per 2022 verzichtet, hätten wir jährlich rund 56 Mio. mehr Einnahmen verzeichnen können. Dieses Geld fehlt nun – wir müssen nicht nur sämtliche Investitionen in den nächsten Jahren fremdfinanzieren, auch für die Finanzierung des Staatshaushaltes sind wir auf zusätzliches Fremdkapital angewiesen.
- 2. Steuerfuss bleibt auch mit Korrektur attraktiv**  
Schauen wir auf die letzten 20 Jahre zurück, so sehen wir, dass der Steuerfuss 2005 bei 132% lag, 2008 bei 127%, ab 2010 bei 117 und ab 2022 bei 109%. Der Steuerfuss wurde also immer nur gesenkt. Unter Berücksichtigung der düsteren Prognosen, ist eine Steuerfusskorrektur also vertretbar. Damit können wir uns dringend notwendige Investitionen in Infrastrukturen leisten, die in Zusammenhang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum dringend notwendig werden.  
Zwar sind die Energiepreise und vor allem die Krankenkassenprämien gestiegen. Das sind für uns GRÜNE wichtige Themen, die wir verfolgen. Doch sollten wir diese Probleme nicht versuchen mit der Steuerpolitik zu lösen.
- 3. Kt. TG ist abhängig von SNB-Geldern**  
Die budgetierten Ausschüttungen der SNB-Gelder werden nicht nur 2023 ausbleiben, sondern auch 2024, das wurde von der SNB Anfang Januar 24 so kommuniziert. Das ist seit 1990 nur einmal, nämlich 2014 passiert. Dennoch ist es nicht sinnvoll, auf regelmässige grössere Ausschüttungen zu hoffen, um den Staatshaushalt finanzieren zu können. Die Finanzstrategie des Regierungsrates beruht auf einer zweifachen Ausschüttung für die Finanzplanjahre 25 und 26 und rechnet in den Jahren 27 bis 30 sogar mit einer vierfachen Ausschüttung.  
Ab 2026 wird es eine neue Vereinbarung zu den möglichen SNB-Zahlungen geben. Ohne diese zu kennen und mit der aktuellen geopolitischen Lage ist es nicht realistisch, so weit im Voraus eine derart hohe Ausschüttung anzunehmen.
- 4. Wir akzeptieren keinen Abbau auf Kosten von Biodiversitätsprojekten, ÖV, familienergänzender Betreuung, Prämienverbilligung etc.**  
Einerseits müssen wir Investitionen tätigen können, die durch das Bevölkerungswachstum

erforderlich werden. Schieben wir diese heraus, kommt es zu einem Investitionsstau und wir überlassen diese Herausforderungen einfach künftigen Generationen. Andererseits müssen wir auch dringend Massnahmen gegen den Klimawandel umsetzen und entsprechend finanzieren, um hohe Folgekosten zu vermeiden, die durch den Klimawandel entstehen würden. Insbesondere die Landwirtschaft würde unter Extremwetterlagen mit Trockenperioden und Extremniederschlägen unter der Klimaerwärmung zu Schaden kommen.

**Wir GRÜNE wehren uns gegen weitere Sparpakete**, auch weil die Konsequenzen schlechte Prognosen für die Entwicklung des Thurgaus wären: die Entwicklung würde gebremst, die Verwaltung würde an Effizienz verliert und die Gesamtsituation im Kanton würde somit instabil und unsicher!

## Erfolgreiche Volksinitiativen (Biodiversität und Solarenergie)

*Erika Hanhart, Vize-Präsidentin GRÜNE Thurgau, Kantonsrätin*

### **Biodiversität**

Der Zustand der Biodiversität ist in der ganzen Schweiz unbefriedigend. Die Zerstörung der Natur bedroht nicht nur unzählige Pflanzen- und Tierarten. Auch der Mensch ist auf sauberes Wasser, saubere Luft, gesunde Böden und eine vielfältige Pflanzenwelt angewiesen.

Dank der von den GRÜNEN initiierten Volksinitiative Biodiversität und dank der Mithilfe der Thurgauer Bevölkerung konnte der kantonale Massnahmenplan Biodiversität in die Wege geleitet werden. Die finanziellen Mittel zu Gunsten der Biodiversität konnten verdoppelt werden. Wichtige Lebensräume im Siedlungsgebiet und auf dem Land werden geschützt und aufgewertet. Dies ist auch dringend notwendig.

Vor kurzem hat eine Studie des Schweizerischen Ökozentrums gezeigt, dass zwei Thurgauer Schutzgebiete von nationaler Bedeutung nämlich die Bommer Weiher und der Hauptwiler Weiher 38 respektive 14 verschiedene Pestizide aufweisen. Die GRÜNEN haben diesbezüglich einen Vorstoss eingereicht. Der Regierungsrat begründet die hohe Pestizidbelastung vor allem mit der sehr intensiven Landwirtschaft in der Umgebung der Weiher. Im Bereich der Bommer Weiher hat es die Thurgauer Regierung seinerzeit verpasst, die vom Bund verlangten ökologisch ausreichenden Pufferzonen auszuscheiden. Aus Rücksichtnahme gegenüber der Landwirtschaft wurden statt der üblichen 15 m nur 5 m ausgeschieden. Dies ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auch ein Grund, dass die Weiher derart mit Pestiziden belastet sind.

### **Solarinitiative**

Die von den GRÜNEN initiierte Solarinitiative konnte zusammen mit Partnern eingereicht werden. Sie wurde vom Regierungsrat bereits an den Grossen Rat weitergeleitet.

Die Thurgauer Solarinitiative will das Potential der Sonnenenergie auf Gebäuden und Infrastrukturflächen im Kanton besser und schneller nutzen. Um die geeigneten Flächen rascher zu erschliessen, sollen bei Neubauten und umfassenden Sanierungen grundsätzlich Solaranlagen installiert werden.

Dank der Unterstützung der Thurgauer Bevölkerung konnten zwei wichtige Anliegen der GRÜNEN realisiert werden. Mit einem Sitz in der Thurgauer Regierung würden den GRÜNEN noch mehr Möglichkeiten offenstehen, um sich für die Belange der Umwelt einzusetzen.

## Regierungsratskandidatur Sandra Reinhart

*Didi Feuerle, Vize-Fraktionspräsident, Stadtrat, Kantonsrat*

Es freut mich, dass die GRÜNEN Thurgau mit Sandra Reinhart eine bestens qualifizierte Frau ins Regierungsrennen schicken können. Sandra Reinhart hat in sehr vielen Bereichen Erfahrung und ist eine Macherin. Genau das braucht es jetzt in der Kantonsregierung.

Im Kanton Thurgau brennt es an verschiedenen Stellen:

### **Zum Beispiel bei den Finanzen:**

Sandra Reinhart hat dank ihrer kaufmännischen Ausbildung und ihren unternehmerischen Tätigkeiten den Weitblick, wie die Thurgauer Finanzen wieder ins Lot gebracht werden können. Das hat sie vorher ausgeführt. Sie kann Finanzpläne lesen und weiss wie die Ausgaben und Einnahmen so auf die Jahre aufgeteilt werden müssen, dass die Rechnung wieder ins Lot kommt.

Da sie Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates ist, kennt sie die finanziellen Herausforderungen der einzelnen Ämter bestens.

### **Zum Beispiel bei der Mobilität:**

Da die BTS auch in den nächsten Jahrzehnten nicht kommt, braucht es andere Verkehrslösungen. Blindes Autoverkehrswachstum führt in die Sackgasse und in den Stau. Sandra Reinhart engagiert sich schon lange für „Mobility“ (Car-Sharing) und setzt sich auch für sichere und zusammenhängende Fuss- und Velowegnetze ein. Hier hat der Thurgau deutlich Luft nach oben.

Auch der ÖV ist ihr wichtig und sie wird sich für Optimierungen, auch im ländlichen Thurgau, einsetzen.

### **Zum Beispiel bei der Biodiversität und beim Tierschutz**

Als ehemalige Bäuerin und naturverbundene Person ist Sandra Reinhart klar, dass es grosse Anstrengungen braucht, um dem Biodiversitätsverlust entgegen zu wirken. Damit der Thurgau ländlich bleibt und wir langfristig gesunde Nahrungsmittel produzieren können muss dem Kulturland Sorge getragen werden. Auch Siedlungen müssen genügend naturnahe Grünräume aufweisen. Das Tierwohl ist ihr ebenso wichtig und sie wird sich für ein gut ausgestattetes Veterinäramt einsetzen.

### **Zum Beispiel bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Als dreifache Mutter von inzwischen erwachsenen Kindern kennt Sandra Reinhart die Sorgen der Familien und weiss wie schwierig es ist Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Im Thurgau müssen mehr Tagesstrukturen geschaffen werden. Dies wirkt auch der Zuwanderung

entgegen, indem wir unsere gut ausgebildeten jungen Leute trotz Kindern im Erwerbsleben halten können.

### **Zum Beispiel bei der Energieversorgung**

Als langjährige Energiepolitikerin und Verwaltungsrätin eines lokalen Energieunternehmens kennt sich Sandra Reinhart auch in diesem Themenfeld sehr gut aus. Der Thurgau hat noch viel Potenzial für eigene Stromproduktionsanlagen, vor allem bei der Photovoltaik. Auch das Windpotenzial gilt es ausschöpfen. Eine möglichst grosse und zuverlässige Eigenstromversorgung ist sowohl für die Thurgauer Bevölkerung als auch für die Wirtschaft zentral.

**Um es kurz zu machen:**

**Mit Sandra Reinhart stellt sich eine bestens qualifizierte, erfahrene Macherin für den Regierungsrat zur Verfügung!**



## **Aktive Junge Grüne Thurgau**

*Emilia Freienmuth, Vorstand Junge Grüne Thurgau*

### **Starke Listen**

Es liegt ein spannendes politisches Jahr vor sowie auch hinter uns. Mit unserer starken Liste der jungen Grünen haben wir letzten Oktober in den Nationalratswahlen überzeugt und sind auch bei den kommenden Kantonsratswahlen wieder dabei, dieses Mal allerdings auf der grossen Hauptliste der Grünen. Doch trotzdem, bei den 130 Sitzen des Kantonsrats hilft jede junge Person, um die Bedürfnisse, Forderungen und auch Bitten unserer Generation weiterzutragen. Also hier eine Aufforderung an alle Wählerinnen und Wähler da draussen, wenn ihr euch für ein Mitglied der jungen Grünen entscheidet, entscheidet ihr euch für die Zukunft, die nächste Generation!

### **Renteninitiative**

Im Jahr 2024 stehen uns grosse Herausforderungen bevor, wie zum Beispiel die kommende Abstimmung über die Renteninitiative am 3. März. Nachdem erst dieses Jahr das Rentenalter für Frauen erhöht wurde, soll es wieder erhöht werden. Die Jungfreisinnigen wollen das Rentenalter mit ihrer Initiative nämlich an unsere Lebenserwartung binden und so automatisch Jahr für Jahr erhöhen. Dieses Vorhaben ist extrem unsozial: Während sich reiche Menschen immer noch frühpensionieren lassen können, müssen alle anderen auf einem gnadenlosen Arbeitsmarkt bis zur Erschöpfung weiterarbeiten. Diese Gefahr müssen wir ernst nehmen, denn wenn wir das Rentenalter jetzt erhöhen, kriegen wir das nicht wieder runter.

### **Aktive Junge Grüne Thurgau**

Dieses Jahr ist ausserdem das 20 Jahre Jubiläum der jungen Grünen, aber auch nach 20 Jahren ist es wichtig, dass es die jungen Grünen gibt! Die Klimakrise löst sich nicht von selber. Und seit Ende der Corona-Krise wurde der Fokus mehr auf andere Sachen gelegt. Auch in der Gleichstellung ist unser Ziel noch lange nicht erreicht.

Letztes Jahr waren wir nicht gerade ein Musterbeispiel, wenn es um die Aktivität geht, doch dieses Jahr wird sich das ändern. Genau jetzt sind bereits Anlässe in Planung, an denen wir unsere Strategien für das folgende Jahr besprechen und uns austauschen werden. Vielen jungen Menschen liegt eine gerechte Welt und eine intakte Natur am Herzen. Wir wollen allen die Möglichkeit bieten, sich einzubringen und Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.

Die Jungen Grünen Thurgau werden auch im Jahr 2024 für eine gerechte, ökologische und bessere Welt kämpfen!